

## Hensel, Luise: Ein Vöglein sitzt gefangen (1826)

1 Ein Vöglein sitzt gefangen  
2 Im engen Kerker sein  
3 Und schlägt die Eisenstangen  
4 Mit wunden Flügelein.

5 Es weht zu ihm herüber  
6 Der frohen Brüder Lied;  
7 Bald nah, bald fern vorüber  
8 Manch freier Vogel zieht.

9 Wie möcht' es auch so gerne  
10 Durch blaue Lüfte ziehn;  
11 Wie blickt es in die Ferne  
12 Nach frischer Wälder Grün.

13 Wie fröhlich wollt' es loben  
14 Mit süßem Sang und Klang  
15 Den Herrn im Himmel droben  
16 Sein kurzes Leben lang. –

17 Arm Vöglein mag nicht singen,  
18 Ist traurig und allein,  
19 Thut auf und nieder springen  
20 Im engen Kerker sein.

21 Und singt es einmal leise  
22 Mit krankem Schnäbelein,  
23 So klingt nur Trauerweise  
24 Tief aus dem Herzen sein. –

25 Ach, Vöglein, dein Verlangen,  
26 Das fühl' ich all mit dir;  
27 Dein Sehnen und dein Bangen

- 28 Brennt auch im Busen mir.
- 29 Mich zieht nach Südens Auen
- 30 Wie dich der Sehnsucht Schmerz:
- 31 Den Bruder möcht' ich schauen,
- 32 Ihm sinken an das Herz.
- 33 Mit ihm dann wollt' ich loben
- 34 In süßem Sang und Klang
- 35 Den Herrn im Himmel droben
- 36 Mein ganzes Leben lang.

(Textopus: Ein Vöglein sitzt gefangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35900>)